

## Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

### Handelsnotizen.

**Bielefeld.** Für den zulässigen Verlust bei der Abkochung der Rohseide ist in Deutschland keine obere Grenze festgesetzt. Infolge hieron besteht eine große Rechtsunsicherheit insofern, als der Käufer von Rohseide keine Anhaltspunkte dafür hat, bis zu welchem Prozentsatz die Rohseide mit Substanzen, die sich bei der Abkochung von der Seide lösen, belastet sein darf, ohne übervorteilt zu werden. Die Handelskammer Bielefeld hat deshalb beim Handelsminister beantragt, daß für Deutschland eine obere Verlustgrenze für die gangbarsten Seidensorten von Jahr zu Jahr amtlich aufgestellt werde. Derartige Normen werden bereits in Frankreich durch die „Union des Marchands de Soie de Lyon“ und in der Schweiz durch die „Seidentrocknungsanstalt Zürich“ angefertigt. Wie aus beteiligten Kreisen der Handelskammer mitgeteilt worden ist, haben beide Feststellungen einen günstigen Einfluß auf den Seidenhandel in Frankreich und in der Schweiz ausgeübt. Um die Bedeutungen dieser Aufstellungen zu erhöhen, ist von der Handelskammer Bielefeld auch noch angeregt, diese Festsetzungen möglichst auf internationaler Grundlage aufzubauen. G. K.

**Stettin.** Die Verwaltung der Stettin-Gristower Portland-Zementfabrik teilt der Hauptversammlung mit, daß auf eine Rentabilität des Unternehmens nur zu rechnen sei, wenn neue Betriebsmittel zugeführt werden. Die Lieferanten verlangen die Zahlung fälliger 220 000 M. Der Bankkredit von 340 000 M ist am 1./12. fällig. Diese bedenkliche Situation ist entstanden infolge der Krise in der Zementindustrie. Es wurde beschlossen, den Inhabern der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien eine Vorzugsaktie anzubieten, so daß auf zwei alte eine neue entfällt. Die Inhaber der noch vorhandenen 414 000 M Stammaktien und Vorzugsaktien zweiter Ordnung können unter Zuzahlung von 80% auf die Stammaktien und 50% auf die Vorzugsaktien neue Vorzugsaktien zum Stammwerte beziehen.

**Düsseldorf.** Nach den Ermittlungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roheisenerzeugung im Monat August in Deutschland und Luxemburg insgesamt 968 323 t gegen 942 905 t im Juli 1905 und 851 651 t im August 1904. Die Erzeugung in den einzelnen Bezirken des Deutschen Reiches und in Luxemburg hat gegen August 1904 überall zugenommen.

**Berlin.** Der Aufsichtsrat der Deutschen Gasglühlicht A.-G. in Berlin beantragt für 1904/05 eine Dividende von 20% gegen 12% i. V. Der Rohgewinn beträgt 857 102 M (409 083 M.). Die Abschreibungen betragen 141 536 M (69 700 M.). Die Entwicklung des Geschäfts im neuen Geschäftsjahre wurde als befriedigend bezeichnet.

**Saarbrücken.** Die staatlichen Stein-kohlengruben des Saarbezirks haben im August 1905 939 328 t gefördert und einschließlich des Selbstverbrauchs 942 855 t abgesetzt.

**Kattowitz.** Die oberschlesische Roheisenerzeugung betrug im August

72 300 t gegen 71 652 t im Juli und 70 702 t im August 1904. Seit dem 1. Januar wurden hergestellt 558 322 t gegen 542 496 t i. V.

**Hamburg.** Schon im März d. J. hat in Hamburg eine Versammlung von Interessenten stattgefunden, mit dem Zweck, die insbesondere zu Wietze-Steinförde arbeitenden kleinen Petroleumbohr gesellschaften in einer großen Vereinigung zusammenzuschließen. Die größere Anzahl der heute in Wiehe-Steinförde bestehenden kleinen Erdölbohrgesellschaften sind gegründet worden, um durch den Verkauf von Bohranteilen das erforderliche Kapital zu beschaffen. Der Zusammenschluß aller dieser notleidenden Öl- und Kaligesellschaften sollte in der Form erfolgen, daß dieselben in einer A.-G. von etwa 2 Millionen M vereinigt würden, derart, daß ein Betriebskapital von 500 000 M zur Verfügung bliebe. Es ist ein vorberatender Arbeitsausschuß gewählt worden, und steht zu hoffen, daß der Plan trotz der großen entgegenstehenden Schwierigkeiten zu einem geeglichen Ende geführt wird. Jedenfalls sollen in nächster Zeit neue Verhandlungen in der angegebenen Richtung stattfinden. — Das Erdölsyndikat Wiehe umfaßt die Bohrgesellschaften Charleshall, Gerdasagen, Henriette, Erdölbohrgesellschaft Wietze und die Hannoverschen Erdölwerke, stellte zur Verwertung eines Teiles seiner Bohrgerechtsame, einschließlich derjenigen auf Kali, diese Ge rechtssame für die Gemeinden Westerzell und Altelle der neugegründeten Kaligewerkschaft „Gefundenes Glück“ zur Verfügung, wogegen das Erdölsyndikat Wietze 250 Kuxe der Kaligewerkschaft zu Fußfrei bis zu 700 m erhält. Die Ausbeutungsverträge betreffen 18 000 Morgen Flächeninhalt.

**Staßfurt.** Angesichts der starken Vermehrung der Kaliwerke und der Besorgnisse, die wegen der Zukunft der Kaliindustrie laut geworden sind, muß es eigenartig berühren, wenn man hört, daß einige demnächst in Förderung tretende Werke außersyndikatische Verkäufe versuchen werden, die doch nur dazu führen können, daß das Syndikat seine Preise bedeutend herabsetzt. Ob es verständig ist, in dem jetzigen Augenblick dem Auslande billige Kalisalze anzubieten, dürfte doch schon mit Rücksicht auf den noch immer drohenden Ausfuhrzoll zweifelhaft erscheinen. Das Syndikat hatte sich schon im vorigen Jahr zu sehr einschneidenden Preisherabsetzungen veranlaßt gesehen, die den reinen Nutzen der gesamten Kaliindustrie um 3—4 Mill. M gedrückt haben, ein Betrag, welcher gegenüber einem Totalumsatzwert von 70—80 Mill. Mark beträchtlich ins Gewicht fällt.

**Lübeck.** Zwischen dem Roheisensyndikat und dem Eisenwerk Kraft ist eine Einigung erzielt worden. Das Überkommen geht dahin, eine Regelung des Verkaufs in den einzelnen Bezirken herbeizuführen. Ein Beitritt des Eisenwerks Kraft zum Syndikat ist nicht erfolgt und kann auch unter dem alten Syndikatsvertrage, der bis 1906 läuft, nicht erfolgen.

**Düsseldorf.** In den rheinischen Industriekreisen erwartet man im Zusammenhang mit der

**Einigung des Düsseldorfer Roheisensyndikats mit dem Eisenwerke Kraft, eine neue baldige Preiserhöhung des Syndikats.**

Köln. Auf der hier abgehaltenen Sitzung der Vereinigung rheinisch-westfälischer Bandeisenwalzwerke wurde festgestellt, daß alle Werke ihre Erzeugung für mehrere Monate verkauft haben, und daß die letzten Preise von 123 M bis 125 M angelegt wurden. Mit Rücksicht darauf, daß diese Preise bei den jetzigen Preisen für Halbzeug die erforderliche Spannung noch nicht herstellen, und im Hinblick auf die Marktlage wurde eine sofortige Erhöhung von 2 auf 2,50 M beschlossen; so daß die Grundpreise 125 M und 127,50 M Frachtgrundlage Köln-Dortmund betragen.

Düsseldorf. Die Tätigkeit des Stahlwerksverbandes wird durch folgende Zahlen illustriert. An sogenannter Produktion A wurden im April bis August 2 212 975 t versandt. Von Halbzeug wurden 73,03% im Inland, 26,97% im Ausland, von Eisenbahnmaterial 68,36% im Inland, 31,64% im Ausland, und von Formeisen 75,76% im Inland, 24,24% im Ausland untergebracht.

Kattowitz. Der oberschlesische Kohlenversand betrug in der ersten Septemberhälfte 841 120 t gegen 772 290 t in derselben Zeit des Vorjahres, seit Jahresanfang 12 628 420 t gegen 12 252 680 t im Vorjahr.

Siegen. Zur Förderung der geplanten Bildung einer Mindestpreiskonvention für Geschirrleeder werden sich in der nächsten Zeit die Fachverbände mit der Frage beschäftigen. Sodann ist eine allgemeine Versammlung der in Betracht kommenden Fabrikanten geplant. In erster Linie sollen sich die Erhebungen auf schwarzes Geschirrleder erstrecken.

Wien. Die Standard Oil Company erhöhte die Hamburger Petroleumpreise um 50 Pf., worauf die österreichisch-ungarischen Raffinerien die Preise für ihre Ware in Deutschland um 40 Pf. hinaufsetzten.

Kassel. Der Rechnungsabschluß der Jutespinnerei und Weberei Kassel für 1904/05 weist einen Reingewinn von 142 247 M (95 320 M i. V.) aus, die zur Verteilung einer Dividende von 12% (11%) verwandt wird.

Berlin. Bei der ersten Deutschen Feinjutegarnspinnerei in Berlin sind die Rohjutebestände in der Brandenburger Spinnerei durch ein Schadenfeuer vernichtet worden. Der Verlust beträgt 400 000 M.

Hönningen. Die Chemische Fabrik Hönningen hat 1904/05 nach Abschreibungen in der Höhe von 182 005 M (193 514 M i. V.) einen Reingewinn von 401 219 M (443 426 M) erzielt. Es wird beantragt 9% (10%) Dividende zu verteilen, verschiedenen Rücklagen 45 000 M zuzuweisen und nach der Bestreitung der Gewinnanteile rund 90 000 M (83 712 M) vorzutragen.

Halle. Das Jutekartell erhöhte die Grundpreise für Hessians um 0,4 Pfg., für Tarpanlinge um 0,5 Pf., für Garne um 1 M., während der Preis für die übrigen Gewebe unverändert blieb.

## Personalnotizen.

Dr. Gustav Jäger, a. o. Prof. der theoretischen Physik an der Universität Wien, wurde zum ordentlichen Professor für allgemeine und technische Physik an der technischen Hochschule daselbst ernannt.

Prof. Dr. Konrad Dietrich hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Rostock abgelehnt.

Privatdozent Dr. W. Paulcke, hat einen Ruf an die Technische Hochschule Karlsruhe als Nachfolger für den in den Ruhestand tretenden o. Prof. der Mineralogie, Dr. Karl Futterer, erhalten.

Zur Vorfeier des am 31./10. stattfindenden 70. Geburtstages von Adolf von Baeyer, fand sich am 2./10. eine große Schar von Schülern und Verehrern des großen Chemikers zusammen. Die von Prof. Hildebrand-Florenz geschaffene Büste des Jubilars wurde feierlich überreicht; daran schloß sich ein Festessen im Bayrischen Hof.

## Neue Bücher.

Der bekannte Explosivstoff-Fachmann Oskar Guttmann (12, Mark Lane, London, E. C.), beabsichtigt eine getreue **photographische Wiedergabe** aller alten Bilder und Stiche zu veröffentlichen, welche auf die Erfindung, früheste Erzeugung, Prüfung und erste Verwendung des **Schießpulvers** Bezug haben, und in Büchersammlungen zerstreut sind. Es soll ein Kunstwerk werden, von Hand auf feinstem Büttenpapiere gedruckt, im Stile des 15. Jahrhunderts gebunden, und auf etwa 300 nummerierte Exemplare beschränkt sein. Die Veröffentlichung erfolgt im wissenschaftlichen Interesse und ohne Nutzen. Die Subskriptionsliste wird am 15./10. geschlossen; Männer der Wissenschaft und Industrie, welche keine direkte Aufforderung erhielten, mögen deshalb ehestens direkt an obengenannte Adresse um nähere Mitteilungen schreiben.

Ahrens, Felix, B., Prof., Dir., Dr. Lehrbuch der chemischen Technologie der landwirtschaftlichen Gewerbe. Die Grundzüge der Fabikation von Zucker, Stärke, Alkohol, Bier und Essig. (VI, 356 S. m. 129 Abb.) gr. 8°. Berlin, P. Parey 1905. Geb. M 9.—

Bauer, Emil. Abriß der mykologischen Analyse und bakteriologischen Technik, mit besonderer Berücksichtigung der Spiritusindustrie, als Anhang zu den gärungstechn. Untersuchungsmethoden. (IX, 63 S. m. 26 Abb.) gr. 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn 1905. M 3.—

Nowicki, R., Laborat.-Leiter. Flüssige Luft. Die Verflüssigungsmethoden der Gase und die neueren Experimente auf dem Gebiete der flüssigen Luft gemeinverständlich dargestellt. (34 S. m. 32 Abb.) gr. 8°. Mähr. Ostrau, R. Papauschek 1905. M 1.—

## Bücherbesprechungen.

**Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Gewerbe.** Von F. B. Ahrens. Mit 129 Textabbildungen. Berlin 1905. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, SW., Hedemannstr. 10. M 9.—

Verf. bringt in dem vorliegenden Buch eine Schilder-